

Freitag den 9. März 1906.

(942, 3-2)

S. 925/Pr.

Konkursausschreibung.

Zum Status der politischen Verwaltung Krains gelangt die Stelle eines Bezirkshauptmannes mit den systemmäßigen Bezügen der VII. Rangklasse, eventuell eine Bezirkskommissarstelle mit jenen der IX. Rangklasse, eventuell eine Landesregierungs-konzipistenstelle mit jenen der X. Rangklasse zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre ordnungsmäßig instruierten, insbesondere mit dem Nachweise der Kenntnis beider Landessprachen belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

10. April 1906

hieramts einzubringen.

Dom I. Landespräsidium.

Laibach am 3. März 1906.

(991)

S. 5134.

Rundmachung.

Der auf Grund des Gesetzes vom 7. September 1905, R. G. Bl. Nr. 163, bezw. der Durchführungsverordnung vom 6. November 1905, R. G. Bl. Nr. 164, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, nach den in Laibach im Monate Februar 1906 bestandenen durchschnittlichen Marktpreisen für geschlachtete Schweine aller Qualitäten ermittelte Durchschnittspreis, welcher im Monate März I. J. in Krain als Grundlage der Entschädigungsrechnung für anlässlich der Durchführung obiger Verordnungen getötete Schlachtschweine zu dienen hat, beträgt per Kilogramm 1 K 10 h.

Dies wird hiemit verlaubbart.

S. I. Landesregierung für Krain.

Laibach am 5. März 1906.

St. 5134.

Razglas.

Na podstavi zakona z dne 7. septembra 1905, drz. zak. št. 163, oziroma izvršitvenega ukaza z dne 6. novembra 1905., drz. zak. št. 164, o odvrcaanju in zatoru svinjske kuge izračunjena, v Ljubljani meseca februarja 1906 plačevana poprečna tržna cena za zaklane prašiče vseh vrst, ki ima biti meseca marca I. na Kranjskem za podstavo pri zahtevanju odškodnine za prašiče za klanje, ki se zakoljejo ob izvrševanju zgoraj navedenih dveh ukazov, znaša 1 K 10 h za kilogram.

To se daje na občno znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 5. marca 1906.

(975)

S. 4986.

Rundmachung

der I. k. Landesregierung in Laibach vom 3. März 1906, S. 4986, betreffend das Viehseuchenübereinkommen mit Italien.

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 1. März I. J., S. 8612, ist am 1. März I. J. zugleich mit dem neuen Handels- und Schiffahrtsverträge zwischen Österreich-Ungarn und Italien auch das mit diesem Lande abgeschlossene und im XVII. Stücke des Reichsgesetzblattes unter Nr. 45 verlaubbarte neue Viehseuchenübereinkommen mit Italien vom 12. Februar I. J. in Kraft getreten.

Nach Artikel I der neuen Vereinbarung kann der gegenseitige Verkehr mit Einhufern, Wiederläufern und Schweinen, mit tierischen Rohstoffen und mit Gegenständen, welche Träger des Ansteckungstoffes von Tierseuchen sein können, auf bestimmte Eintrittsstationen beschränkt und dort seitens des Einfuhrstaates einer tierärztlichen Kontrolle unterworfen werden.

Zu den in dieser Richtung auf Grund der Punkte 2 und 3 des Artikels II des demaligen Viehseuchenübereinkommens bezüglich der Einfuhr in die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder seitens der zuständigen Landesstellen getroffenen und dormalen zu Recht bestehenden Verfügungen wird aus Anlaß des Inkrafttretens der neuen Vereinbarung keine Aenderung einzutreten haben. Dasselbe gilt auch hinsichtlich der Bemessung der für die tierärztliche Untersuchung einzuhaltenden Gebühren, auf welchen Gegenstand sich der Punkt 3 des Schlussprotokolles zum neuen Viehseuchenübereinkommen bezieht.

Der Verkehr mit Geflügel hat bei dem Abschlusse des Viehseuchenübereinkommens eine besondere Berücksichtigung nicht erfahren, weshalb dessen Regelung im Rahmen des Artikels VI, Alinea b des neuen Handels- und Schiffahrtsvertrages (R. G. Bl. Nr. 44) dem selbständigen Ermessen der Vertragsstaaten anheimgestellt bleibt.

Eine Aenderung der hinsichtlich der Beschränkung der Einfuhr von Geflügel aus Italien in Kraft stehenden Verfügungen ist daher nicht eingetreten.

Hinsichtlich der Ausfuhr von Geflügel nach Italien kommt jedoch in Betracht, daß die durch den § 2 der Ministerialverordnung vom 17. Februar 1904, R. G. Bl. Nr. 20, teilweise abgeänderte Bestimmung des § 8 der Ministerialverordnung vom 29. März 1903, R. G. Bl. Nr. 73, durch welche die Beibringung von Viehpässen für das zur Ausfuhr nach dem Auslande — somit auch nach Italien — bestimmte Handelsgeflügel und die tierärztliche Untersuchung solchen Geflügels vorgeschrieben wurde, im § 2 der Ministerialverordnung vom 21. Februar I. J., R. G. Bl. Nr. 31, nur hinsichtlich der Ausfuhr nach dem Deutschen Reiche durch neue Vorschriften ersetzt wurde.

Für die zur Ausfuhr bestimmten Einhufer, Wiederläufer und Schweine sind nach wie vor (Artikel II des Viehseuchenübereinkommens) von der Ortsbehörde auszufertigende Viehpässe (und zwar für Pferde, Maultiere, Esel und Rindvieh Einzelpässe, für Schafe, Ziegen und Schweine Gesamtpässe) beizubringen, welche die Zahl der Viehstücke, die genaue Beschreibung und die besonderen Merkmale derselben zu enthalten haben. Bei Klautentieren müssen diese Pässe überdies eine Bestätigung darüber enthalten, daß das Vieh in der Gemeinde der Ausstellung des Viehpasses durch 40 Tage (bisher betrug diese Frist nach Punkt 1 im Artikel II des Viehseuchenübereinkommens vom Jahre 1887 14 Tage) gestanden ist. Die Zeugnisse müssen ferner — ebenso wie im Verkehre mit Deutschland — mit der Bescheinigung eines staatlich angestellten oder ermächtigten Tierarztes darüber versehen sein, daß die Tiere gesund sind, und daß in der Herkunftsgemeinde und in den Nachbargemeinden innerhalb der letzten 40 Tage vor der Abfuhr weder die Rinderpest, noch eine andere, der Anzeigepflicht unterliegende und auf die betreffende Tiergattung übertragbare Krankheit geherricht hat.

Das vereinzelte Auftreten von Milzbrand, Rauschbrand, Rotlauf oder But (die Butkrankheit bei Hunden und Katzen kommt jedoch hierbei überhaupt nicht in Betracht) in einer Nachbargemeinde steht der Ausstellung des Zeugnisses nicht entgegen, ist jedoch darauf ersichtlich zu machen. Dasselbe gilt bezüglich des Bläschenauschlages bei der Ausstellung von Zeugnissen für Ochsen und Wallache.

Die Dauer der Gültigkeit der Zeugnisse beträgt 10 Tage (im Verkehre mit Deutschland 8 Tage); doch kann dieselbe während des Transportes um weitere 10 Tage dadurch verlängert werden, daß die Tiere von einem staatlich angestellten oder ermächtigten Tierarzte untersucht werden, welcher den Befund auf dem Zeugnisse zu vermerken hat.

Eine solche Untersuchung der Tiere und Klautulierung der Pässe hat in jedem Falle, und zwar vor der Verladung der Tiere stattzufinden, wenn der Transport mittelst Eisenbahn oder Schiff erfolgt.

Zur Vornahme der im vorstehenden bezeichneten Amtshandlung sind alle vom Staate angestellten, sowie auch jene Tierärzte berufen, welche die in der Ministerialverordnung vom 21. März 1873, R. G. Bl. Nr. 57, vorgeschriebene Qualifikation nachzuweisen vermögen. Lediglich die Untersuchung der Eisenbahn- und Schiffstransporte bleibt den hierzu besonders bestellten Tierärzten (§ 10 des allgemeinen Tierseuchengesetzes) vorbehalten.

Wird bei einem aus Italien eingelangten Transporte nach dem Grenzübergange eine ansteckende Tierkrankheit wahrgenommen, so hat der beamtete Tierarzt über den Tatbestand ein genaues Protokoll aufzunehmen und ist eine Abschrift desselben behufs weiterer Behandlung nach dem letzten Abhange des Artikels III des Viehseuchenübereinkommens im Dienstwege an das Ministerium des Innern ohne Verzug zu leiten. Abgesehen davon ist aber jede Beanstandung eines aus Italien eingelangten Viehtransportes durch den Amtstierarzt mittelst amtlicher Korrespondenzkarte unmittelbar anher anzuzeigen.

Die Handhabung der Bestimmungen der Artikel IV. und V. des Übereinkommens, betreffend die Verfügung von Beschränkungen und Verboten der Einfuhr von Tieren, tierischen Rohstoffen und von Gegenständen, welche Träger des Ansteckungstoffes von Tierseuchen sein können, aus Italien, obliegt im Sinne des § 3 des allgemeinen Tierseuchengesetzes in erster Linie dem Ministerium des Innern.

Hinsichtlich der im Artikel VII. vorgeschriebenen Desinfektion von Eisenbahnwagen und Schiffen, welche zum Transporte von Einhufern, Wiederläufern und Schweinen nach dem Königreiche Italien bestimmt sind, ist nach den diesbezüglichen, für den Inlandsverkehr geltenden Anordnungen des Gesetzes vom 19. Juli 1879, R. G. Bl. Nr. 108, sowie der Ministerialverordnungen vom 7. August 1879, R. G. Bl. Nr. 109, und vom 21. Februar 1906, R. G. Bl. Nr. 30, vorzugehen.

Hiedurch wird zugleich das bisher in Wirksamkeit stehende Viehseuchenübereinkommen mit Italien vom 7. Dezember 1887, R. G. Bl. ex 1888, Nr. 65, außer Kraft gesetzt.

S. I. Landesregierung für Krain.

Laibach am 4. März 1906.

Razglas

St. 4986.

c. kr. deželne vlade v Ljubljani z dne 3. marca 1906., št. 4986, glede dogovora, sklenjenega z Italijo o živinskih kugah.

Vsled razpisa c. kr. notranjega ministrstva z dne 1. marca t. l., št. 8612, je dne 1. marca t. l. obenem z novo trgovinsko in plovstveno pogodbo med Avstro-Ogrsko in Italijo stopil v veljavnost tudi s to deželo sklenjeni dogovor o živinskih kugah z dne 12. februarja t. l., ki je razglašen v XVII. kosu državnega zakonika pod št. 45.

Po členu I. tega dogovora se sme medsebojni promet s kopitarji, prežvekovavci in prašiči, z živalskimi sirovinami in s predmeti, ki lahko prenašajo in zarezajo živinsko kugo, omejiti na določene vstopne postaje, kjer ga sme država, v katero se uvaža, podvreči živinozdravniškemu pregledu.

V zdaj veljavnih odredbah, ki so jih na podstavi toček 2 in 3, člena II., sedanjega dogovora o živinskih kugah glede uvažanja v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zbornu, odredila pristojna deželna oblastva, ne nastopi ob uveljavi novega dogovora nobena preemba. Isto velja tudi glede odmera pristojbin za živinozdravniško preiskavo, na kateri predmet se ozira točka 3 končnega zapisnika k novemu dogovoru o živinskih kugah.

Promet s perotnino se o sklepanju dogovora o živinskih kugah ni jemal v poseben postev; njega uredba se je prepustila v okviru člena VI., alinea b), nove trgovinske in plovstvene pogodbe samostojnemu prevdaru obeh držav pogodnic.

Obstoječe odredbe glede utesnitve uvažanja porotnine iz Italije se tedaj niso premenile. Glede izvažanja porotnine v Italijo pa se je ozirati na to, da se je vsled § 2. ministrskega ukaza z dne 17. februarja 1904, drz. zak. št. 20, deloma premenjena določba § 8. ministrskega ukaza z dne 29. marca 1903, drz. zak. št. 73, s katero je bila predpisana predložba živinskih potnih listov pri trgovinski perotnini, določeni za izvoz v inozemstvo — tedaj tudi v Italijo — in živinozdravniška preiskava take porotnine, v § 2. ministrskega ukaza z dne 21. februarja t. l., drz. zak. št. 31, nadomestila z novimi predpisi samo glede izvažanja v Nemško državo.

Pri kopitarjih, prežvekovavcih in prašičih, določenih za izvoz, je prej ko slej (člen II. d. o. z. k.) predložiti od krajnega oblastva izdane živinske potne liste (in sicer za konje, mule, osle in govejo živino posamezne živinske potne liste, za ovce, koze in prašiče pa skupne potne liste), ki morajo obsežati število glav, natančni popis in posebna znamenja dotične živine. Pri parkljarjih morajo imeti ti potni listi še potrdilo, da je živina v občini, ki izda živinski potni list, stala 40 dni (doslej je znašala ta doba po točki 1, v členu II. d. o. z. k. iz leta 1887. samo 14 dni). Ta izpričevala morajo imeti — kakor v prometu z Nemčijo — potrdilo državnega ali pooblaščenega živinozdravnika, da je živina zdrava, in da v občini, odkoder prihaja, in sosednjih občinah zadnjih 40 dni pred odposlatvijo, ni bilo živinske kuge, ne druge naznanilni dolžnosti podvržene in na dotično živinsko vrsto prenesljive bolezni.

Posamezni slučajji vraničnega prisada, šumečih bul, rdečice in stekline (steklina pri psih in mačkah pri tem ne pride v postev) v sosednji občini ne ovirajo izdajanja izpričevala, vendar je to na njem poočititi. Isto velja glede mehurčastega izpuščaja na spolovilih o izdajanju izpričevala za vole in valahe (skopljene konje).

Veljavnost izpričevala traja 10 dni (v prometu z Nemčijo 8 dni); vendar se more med transportom podaljšati za daljnih 10 dni s tem, da živino preišče državni ali pooblaščen živinozdravnik, ki izvid zabeleži na izpričevalih.

Taka preiskava živine in pristavek klavzule na izpričevalih se mora zgoditi v vsakem slučaju, in sicer preden se živina naloži, ako se transportira po železnici ali ladji.

Izvrševati v predstojem omenjeno uradno poslovanje so postavljeni vsi od države nameščeni in pa tisti živinozdravniki, ki morejo dokazati v ministrskem ukazu z dne 21. marca 1873., drz. zak. št. 57, predpisano kvalifikacijo. Samo preiskava transportov po železnici in ladji je pridržana posebej za to postavljenim živinozdravnikom (§ 10. o. z. o. z. k.).

Kadar se pri transportu, doseplem iz Italije, po prestopu čez mejo opazi nalezljiva živinska bolezen, mora uradujoči živinozdravnik o učinu spiseati natančen zapisnik; prepis tega zapisnika je po zadnjem odstavku čl. III. dogovora o živinskih kugah po sluzbenem potu brez odloga poslati ministrstvu. Ne oziraje se na to pa mora vsako grajo iz Italije doseplega živinskega transporta uradni živinozdravnik z uradno dopisnico neposrednje tusem naznaniti.

Izvrševanje določil čl. IV. in V. dogovora, tičočih se odredbe o utesnitvah in prepovedih uvažanja živine, živinskih sirovin in predmetov, ki morejo prenašati in zarezati živinsko kugo, iz Italije pristoji v zmislu § 3. obnega zakona o živinskih kugah v prvi vrsti notranjemu ministrstvu.

Glede razkuževanja, predpisanega v čl. VII. za železnične vagonne in ladje, ki so določeni za prevažanje kopitarjev, prežvekovavcev in prašičev v kraljevino Italijo, je postopati po ukazilih zakona z dne 19. julija 1879, drz. zak. št. 108, veljavnih za domačo državo, in po ministrskem ukazu z dne 7. avgusta 1879, drz. zak. št. 109, ter 21. februarja 1906., drz. zak. št. 30.

S tem je obenem razveljavljen doslej veljavni dogovor o živinskih kugah, sklenjen z Italijo, z dne 7. decembra 1887., drz. zak. št. 65 iz leta 1888.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani dne 4. marca 1906.

(939)

S. 4397.

Rundmachung

der I. k. Landesregierung für Krain vom 28. Februar 1906, S. 4397, betreffend das Viehseuchenübereinkommen mit dem Deutschen Reiche.

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1906, S. 6213, wird das mit dem Deutschen Reiche anlässlich des Abschlusses des neuen Zoll- und Handelsvertrages vereinbarte, im Jahrgange 1906 des Reichsgesetzblattes unter Nr. 25 verlaubbarte neue Viehseuchenübereinkommen samt Schlussprotokoll vom 25. Jänner 1905 am 1. März I. J. in Wirksamkeit treten.

Der gegenseitige Verkehr mit Tieren und tierischen Rohstoffen zwischen den beiden Vertragsstaaten wird sich wesentlich unter Beobachtung derselben formalen Vorschriften abwickeln, welche für denselben dormalen maßgebend sind.

Die einzelnen, aus dem Vergleiche der neuen mit den bestehenden Vereinbarungen sich ergebenden Abweichungen werden im nachstehenden hervorgehoben:

Der erwähnte Verkehr wird auch ferner an bestimmte Eintrittsstationen beschränkt bleiben und dorthin einer tierärztlichen Kontrolle unterworfen sein. Diese Vorschrift wird sich jedoch fernerhin auch auf den Verkehr mit Geflügel beziehen.

Hinsichtlich der Form und des Inhaltes der Ursprungszeugnisse für zur Ein- oder Ausfuhr bestimmte Einhufer und Klautentiere enthält die neue Vereinbarung der bestehenden gegenüber nur die Abweichung, daß das vereinzelte Auftreten von Milzbrand, Rauschbrand, Rotlauf oder But (die Butkrankheit bei Hunden und Katzen kommt überhaupt nicht in Betracht) in einer Nachbargemeinde der Ausstellung des Zeugnisses zwar nicht entgegensteht, auf demselben jedoch ersichtlich zu machen ist. Das Gleiche gilt bezüglich des Bläschenauschlages bei der Ausstellung von Zeugnissen für Ochsen und Wallachen. Als vereinzelte ist hierbei das Auftreten einer Seuche dann anzusehen, wenn in einem Gehöfte oder in einer Herde innerhalb acht Tagen bei einem Bestande von weniger als 20 Tieren nicht mehr als ein Tier, bei einem Bestande von 20 oder mehr Tieren nicht mehr als der zehnte Teil der Tiere erkrankt.

Ferner ist das Vorkommen der Schafräude bei Ausstellung von Bescheinigungen für Pferde und die Räude der Pferde hinsichtlich der Bescheinigungen für Schafe überhaupt nicht zu berücksichtigen.

Zur Aus-, beziehungsweise Einfuhr von Renn- und Trabrennpferden ist die Beibringung der im allgemeinen vorgeschriebenen, staatstierärztlich bescheinigten Ursprungszeugnisse nicht erforderlich; der gegenseitige Verkehr mit solchen Pferden ist vielmehr nur von der Beibringung von Zeugnissen abhängig, die von hierzu besonders ermächtigten Rennklubs unter Beidrückung ihres Siegels ausgestellt worden sind. Diese Zeugnisse haben ein Ursprungszeugnis der Ortsbehörde und die amtstierärztliche Bescheinigung zu enthalten, daß das Pferd gesund ist und daß in dem Gehöfte, wo es ständig untergebracht war, sowie in dessen nächster Umgebung ansteckende Pferdekrankheiten in den letzten drei Monaten nicht vorgekommen sind.

Zur Ausstellung derartiger Zeugnisse sind derzeit einerseits der Jockeyklub in Wien und der Trabrennverein in Wien, andererseits der Berliner Unionklub, der Münchener Rennverein und der Münchener Trabrenn- und Zuchtverein ermächtigt.

Geflügelensendungen müssen mit von der Ortsbehörde ausgestellten Ursprungszeugnissen (Gesamtpässen) versehen sein, welche eine tierärztliche Bescheinigung über die Gesundheit der Tiere und darüber zu enthalten haben, daß in der Gemeinde, aus der die Tiere zur Ausfuhr gelangen, eine ansteckende Geflügelkrankheit weder herrscht, noch innerhalb 14 Tagen nach dem Tage, an welchem eine solche Krankheit amtlich für erloschen erklärt worden ist, geherricht hat. Dabei wird vorausgesetzt, daß zwischen dem letzten Krankheitsfall und dem Zeitpunkt der amtlichen Erklärung des Erlöschens der Seuche ebenfalls 14 Tage liegen.

Da jedoch nach § 5 der Ministerialverordnung vom 29. März 1903, R. G. Bl. Nr. 73, die Geflügelcholera und die Hühnerpest bereits nach Ablauf von acht Tagen nach dem letzten Todes-, beziehungsweise Genesungsfalle amtlich als erloschen zu erklären ist, ist die Ausstellung der erwähnten tierärztlichen Bescheinigung erst am 21. Tage nach erfolgter Erklärung des Erlöschens der Seuche, beziehungsweise Behebung der Sperre zulässig.

Die dermalen bestehenden Vorschriften über die tierärztliche Untersuchung der mittels Eisenbahn und Schiffen zum Transporte gelangenden Einhufer und Klautiere vor der Verladung bleiben unberührt. Wenn es sich jedoch um derartige Sendungen von Geflügel handelt, wird die Vornahme der Untersuchung und die bezügliche Bescheinigung der Viehhäse erst in der Grenzstation, wie sie in dem schon durch § 2 der Ministerialverordnung vom 17. Februar 1904, R. G. Bl. Nr. 20, modifizierten und nunmehr mit der Ministerialverordnung vom 21. Februar 1906, R. G. Bl. Nr. 31, neuerlich abgeänderten § 8 der Ministerialverordnung vom 29. März 1903, R. G. Bl. Nr. 73, vorgesehen wurde, nicht mehr zulässig sein. Vielmehr werden diese Amtshandlungen, wenn die für das Geflügel beigebrachten tierärztlichen Gesundheitsbescheinigungen vor mehr als drei Tagen ausgestellt sind, in allen Fällen schon vor der Verladung vorzunehmen sein. Wurde jedoch der gute Gesundheitszustand der Tiere auf dem Viehpfade drei oder weniger Tage vor der Verladung bescheinigt, so wird die Untersuchung aus Anlaß des Eisenbahn- oder Schiffs-transportes überhaupt entfallen.

Die tierärztliche Bescheinigung der Viehpässe und Untersuchung der Tiere vor dem Transporte mittels Eisenbahn oder Schiffes kann nur von staatlich angestellten oder von der Staatsbehörde hierzu besonders ermächtigten Tierärzten rechtsgültig vorgenommen werden.

Der bisher für den Fall der Beanspruchung aus dem Deutschen Reiche eingelaufene Sendungen vorgeschriebene Vorgang ist auch fernerhin einzuhalten; die allenfalls erforderliche Zurücksendung wird sich jedoch nur auf Tiere zu erstrecken haben, die mit den kranken und verdächtigen Tieren nachweislich in Berührung gekommen sind, insbesondere also auf Tiere, die in einem Eisenbahnwagen oder auf einem Schiffe gleichzeitig befördert oder auf derselben Station und derselben Rampe an einem und demselben Tage ent- oder verladen worden sind.

Jede Beanspruchung hat der Tierarzt, welcher die Amtshandlung vorgenommen hat, abgesehen von dem an die zuständige politische Bezirksbehörde hierüber zu erstattenden Berichte und der im dritten Absätze des Artikels 3 des Viehseuchenübereinkommens vorgeschriebenen Vorlage des Erhebungsprotokolles in Fällen einer Seuchenfeststellung im Bestimmungsorte mittels amtlicher Korrespondenzkarte dem Ministerium des Innern sofort anzuzeigen.

Bezüglich der im letzten Absätze des Artikels 5 des Viehseuchenübereinkommens vorgeschriebenen Verständigung eines Kommissärs des ausführenden Staates werden weitere Weisungen nach Bestellung eines solchen Kommissärs erfolgen.

Das gegenseitige Recht der beiden Vertragsstaaten, mit Einfuhrbeschränkungen und Verböten vorzugehen, wurde in der neuen Vereinbarung (Artikel 4, 5, Punkt 8, 9, 10 und 14 des Schlußprotokolles, dann aus Anlaß des Abschlusses des Viehseuchenübereinkommens ausgetauschten Noten, insbesondere was die Ausfuhr von Schlachtieren und die Ausfuhr von Rind- und Zuchtvieh im Grenzverkehr angeht, von dem Zutreffen konkreter, in der Vereinbarung festgelegter Voraussetzungen, d. i. von tatsächlich erfolgter Einschleppung oder von einem gewissen Grade der Verseuchung abhängig gemacht.

Es wird daher, damit den erwähnten Verböten und Einschränkungen und der daraus sich ergebenden Schädigung unseres Exportes tunlichst vorgebeugt werde, eifrigste Pflicht aller mit Aufgaben der Veterinärverwaltung und mit der Durchführung des Viehseuchenübereinkommens betrauten Behörden und Organe sein, durch gewissenhafte und genaue Einhaltung der bestehenden Vorschriften, dabei aber auch unter tunlichster Schonung der Interessen der Beteiligten dahin zu streben, daß einerseits die Ausfuhr verseuchter Tiere unter allen Umständen hintangehalten werde und andererseits alle notwendigen Vorkehrungen rechtzeitig getroffen werden, welche geeignet erscheinen, dem Ausbruche oder der Verbreitung einer Seuche im Inlande vorzubeugen.

Für die im Punkt 10 des Schlußprotokolles zugestandene Ausfuhr von jährlich bis zu 50.000, beziehungsweise 30.000 Stück Schweinen zur alsbaldigen Abschachtung in Schlachthäusern, die an der bairischen und sächsischen Grenze gelegen sind, sind die folgenden Bestimmungen maßgebend:

Die für Bayern bestimmten Schweine sind in den Schlachthäusern in Rosenheim und Passau, die für Sachsen bestimmten in dem öffentlichen Schlachthause in Bodenbach zur Abschachtung zu bringen.

Die Tiere unterliegen in Ruffstein, Freilassing, beziehungsweise Bahnhof Salzburg oder Passau, beziehungsweise in Bodenbach der Verzollung und grenztierärztlichen Untersuchung durch königlich bairische, beziehungsweise sächsische Amtsorte.

Behufs Einhaltung des festgelegten Kontingentes werden die Ausfuhr im Ministerium

des Innern in Evidenz gehalten. Die Parteien haben daher, und zwar nicht früher als sechs Wochen vor Beginn des Ausfuhrmonates, die beabsichtigte Ausfuhr unter Angabe der Zahl der Tiere, der Provenienz derselben, des Ortes, wo die Observation stattfinden soll, des Schlachthauses, für welches die Schweine bestimmt sind, und der Zeit deren Ausfuhr (Monat und Tag, und zwar entweder zwischen dem 1.—10. oder zwischen dem 10.—20. oder zwischen dem 20. und letzten Tage des Monats) dem Ministerium des Innern im Wege jener politischen Behörde erster Instanz, in deren Gebiete die tierärztliche Beobachtung der Tiere stattfinden soll, anzuzeigen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Anzeige von der beabsichtigten Ausfuhr erst nach Beginn der tierärztlichen Beobachtung erstattet werde; in solchen Fällen ist das Gesuch mit einer Bestätigung des Amtstierarztes darüber zu belegen, daß und seit welchem Tage die Schweine unter tierärztlicher Beobachtung stehen.

Der Abtransport der Tiere, beziehungsweise die Ausstellung der für deren Ausfuhr notwendigen staatstierärztlichen Bescheinigung ist nur mit Zustimmung des Ministeriums des Innern zulässig; diese wird unter tunlichster Berücksichtigung der Priorität der Anmeldungen nach Maßgabe des verfügbaren Kontingentes ausgesprochen werden.

Sollte ein Exporteur die Ausfuhrbewilligung erwirkt, von derselben jedoch ohne triftige Gründe keinen Gebrauch gemacht und dadurch zum Verfall des Kontingentes oder eines Teiles desselben Anlaß gegeben haben, verwirkt er dadurch den Anspruch auf eine Berücksichtigung seines nachfolgenden Gesuches um Ausfuhrbewilligung.

Wenn während der vorgeschriebenen 30-tägigen tierärztlichen Beobachtung Umstände eintreten, welche die Ausfuhr der Tiere unzulässig erscheinen lassen, so haben die Parteien hievon unverzüglich der politischen Bezirksbehörde des Ortes, in welchem die Observation stattfindet, Anzeige zu erstatten. Diefen Behörden obliegt es, diese Anzeigen, sowie auch die Ereignisse der erwähnten Art, insofern es sich um solche handelt, deren Vorkommen von Amts wegen wahrzunehmen ist (wie der Ausbruch einer Seuche unter den observierten Tieren oder auch sonst in den betreffenden politischen Bezirken) unverzüglich und unmittelbar dem Ministerium des Innern zur Kenntnis zu bringen.

Pflicht der zur Beobachtung der Tiere und zur Ausfertigung der Bescheinigungen für dieselben berufenen Tierärzte wird es sein, die Beobachtungen mit entsprechender Umsicht und unter Beachtung auf die Identität der Tiere durchzuführen und die letzteren vor deren Abtransporte einer genauen Untersuchung zu unterziehen.

Da die in Rede stehenden Ausfuhr im Hinblick auf den allfälligen Verfall des Kontingentes fristgerecht bewerkstelligt werden müssen, wird es den politischen Behörden zur besonderen Pflicht gemacht, alle diesen Export betreffenden Angelegenheiten als sehr dringend ohne jeden Verzug der Erledigung zuzuführen. Die Vorlage der bezüglichen Eingaben und die Bericht-erstattung seitens der politischen Bezirksbehörden an das Ministerium des Innern hat daher unmittelbar zu erfolgen.

Die laut Punkt 8 des Viehseuchenübereinkommens gleichzeitig mit dem letzteren abgeschlossene Vereinbarung über die Desinfektion von Eisenbahnwagen bildet die Veranlassung der zugleich mit dem Viehseuchenübereinkommen im Reichsgesetzblatte verlautbarten Ministerialverordnung, betreffend die Reinigung und Desinfektion von Eisenbahnwagen, in welchen Pferde, Maultiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen oder Schweine befördert worden sind, R. G. Bl. Nr. 30, und der Ministerialverordnung vom 21. Februar 1906, R. G. Bl. Nr. 31, mit welcher Änderungen und Ergänzungen der Ministerialverordnung vom 29. März 1903, R. G. Bl. Nr. 73, und vom 17. Februar 1904, R. G. Bl. Nr. 20, angeordnet werden.

Den politischen Bezirksbehörden, beziehungsweise den die Untersuchung der Tiere beim Eisenbahntransporte besorgenden Organen obliegt nach § 2 dieser Verordnung die Verpflichtung, in Fällen, in welchen nach der Vorschrift der Punkte 2b und 3 des § 1 die verschärfte Art der Desinfektion Platz zu greifen hat, die erforderliche Anordnung rechtzeitig zu treffen und den zuständigen Eisenbahnorganen bekanntzugeben.

Abgesehen davon, haben die politischen Bezirksbehörden den Eisenbahnstationen, damit diese der ihnen hinsichtlich der verschärften Desinfektion nach Punkt 3 in § 1 der Verordnung obliegenden Pflicht nachkommen können, den Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in einem weniger als 20 km von der betreffenden Station entfernten Orte jederzeit sofort bekanntzugeben.

R. I. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 28. Februar 1906.

St. 4397.

Razglas

e. kr. deželne vlade v Ljubljani z dne 28. februarja 1906., št. 4397, glede dogovora, sklenjenega z nemško državo o živinskih kugah.

Vsled razpisa c. kr. ministrstva za notranje stvari z dne 18. februarja 1906., št. 6213, stopi ob sklepu nove carinske in trgovske pogodbe v letniku 1906, pod št. 25, razglašeni novi dogovor s končnim zapisnikom z dne 25. januarja 1905., dne 1. marca t. l. v veljavnost.

Vzajemni promet z živino in živalskimi sirovinami med obema državama pogodnicama se bo bistveno vrátil po tistih formalnih predpisih, ki so že zdaj zanj odločeni.

Posamezne razlike, ki se pokažejo iz primerjave novih z obstoječimi dogovori, so v nastopnem opisane:

Glede oblike in vsebine izkaznice izvirka za kopitarje in parklarje, določene za uvoz in izvoz, kaže novi dogovor v primeri s sedanjim samo to razliko, da posamezni slučaj vranicega prisada, šumečih bul, rdečice, stekline (steklina pri psih in mačkah sploh ne pride v poštev) v sosednji občini ne nasprotuje izdajanju izpričevala, pa se mora na tem počistiti. Isto velja glede izdajanja izpričevala za vole in valaha (skopljene konje). Steje se, da se pripeti posamezen slučaj kuge, kadar v enem dvorcu ali eni čredi v osmih dneh med živino, broječo manj nego 20 glav, zbolí ena živina, med živino, broječo 20 ali več glav, pa ne več nego nje deseti del.

Dalje se pri izdajanju izpričevala za konje ni ozirati na ovčje garje, pri izdajanju izpričevala za ovce pa ne na konjsko garje.

Pri izvažanju, oziroma uvažanju konj tekavcev in dirjačev se ne zahtevajo v obče predpisana, od državnega živinozdravnika potrjena izpričevala izvirka; medsebojni promet s takimi konji je temveč odvisen samo od predložbe izpričevala, ki jih izdajajo v to posebej pooblašeni klubi za dirke ter pritisnejo nanje svoj pečat. Ta izpričevala morajo obsegati izpričevalo izvirka krajnega oblastva in potrdilo uradnega živinozdravnika, da je konj zdrav in da v dvorcu, kjer je stalno bival prej, in v najbližji okolici zadnje tri mesece ni bilo nobene nalezljive konjske bolezni.

Za izdajanje takih izpričevalo so pooblašeni na eni strani «Jockeyklub» na Dunaju in «Trabrennverein» na Dunaju, na drugi strani «Unionklub» v Berlinu ter «Rennverein» in «Trabrenn- und Zuchtverein» v Monakovem.

Posiljatelj perotnine morajo imeti s seboj od krajne občine izdana izpričevala izvirka, ki morajo obsegati živinozdravniško potrdilo, da so živali zdrave in o tem, da v občini, ki se živali izvažajo iz nje, ni nalezljive perotinske bolezni in da je ni bilo 14 dni potem, ko se je uradno razglasilo, da je kuga ponehala. Pri tem se vzame za predpogoj, da je med zadnjim bolezenskim slučajem in med dobo uradne izjave, da je kuga ponehala, preteklo tudi 14 dni.

Ker pa je po § 5. ministrskega ukaza z dne 29. marca 1893, drž. zak. št. 73, že po osmih dneh od zadnjega slučaja smrti, oziroma ozdravljenja uradno izjaviti, da je perotinska kolera in perotinska kuga ponehala, je izdajanje omenjenega živinozdravniškega potrdila popuščeno šele 21. dan po izvršeni izjavi, da je kuga ponehala, oziroma po odpravi zaprtije.

Zdaj obstoječi predpisi o živinozdravniškem preiskovanju z železnico ali ladjami transportiranih kopitarjev in parklarjev pred nalaganjem ostanejo nespremenjeni.

Kadar pa se tako pošilja perotnina, ne bo več dopuščena preiskava in dotično potrdilo živinskih potnih listov šele na mejni postaji, kakor je bilo to predpisano v § 2. ministrskega ukaza z dne 17. februarja 1904., drž. zak. št. 20, prenašenim in zdaj z ministrskim ukazom z dne 21. februarja 1906., drž. zak. št. 21, premenjenim § 8. ministrskega ukaza z dne 29. marca 1893., drž. zak. št. 73. Temuče ako so bila živinozdravniška potrdila, da je perotina zdrava, izdana že pred več nego tremi dnevi, se bodo morali ti uradni poslji izvršiti v vseh primerih pred nalaganjem. Kadar pa je bilo dobro zdravstveno stanje perotnine na živinskem potnem listu potrjeno pred tremi ali manj dnevi, odpade pri transportih z železnico ali ladjo preiskava sploh.

Živinozdravniško potrdilo živinskih potnih listov in preiskavo živine pred transportom po železnici ali ladji smejo izvrševati samo od države nameščeni ali od državnega oblastva v to posebej pooblašeni živinozdravniki.

Doslej predpisano postopanje za slučaj, da se iz nemške države dospelo pošiljatev grajajo, je tudi nadalje pridržati; morebiti potrebna zavrnitev pa se bo raztezala samo na živino, ki je z bolno in sumljivo živino dokazno prišla v dotiko, zlasti na živino, ki se je istočasno vozila v tistem železničnem vozu ali na tisti ladji ali ki je bila na tisti postaji in tisti rampi na eden in isti dan odložena ali naložena.

Vsako grajo mora živinozdravnik z uradno dopisnico takoj naznaniti ministrstvu za notranje stvari, vrhutega pa pristojnemu političnemu okrajnemu oblastvu o tem poročati ter mu v tretjem odstavku dogovora o živinskih kugah predpisani pozvedbeni zapisnik predložiti, ako se konstatira kuga v določenem kraju.

Glede tega, da se obvesti komisar izvažajoče države, kakor je predpisano v zadnjem odstavku člena 3 dogovora o živinskih kugah, bodo izšla nadaljna ukazila, kadar se postavijo taki komisariji.

Vzajemna pravica obeh držav pogodnic, ukazati uvozne utesnitve in prepovedi, je v novem dogovoru (člen 4, 5, točka 8, 9, 10 in 14 sklepnega zapisnika, potem ob sklepu dogovora o živinskih kugah med obema državama izmenjani dopisi), zlasti kar se tiče iz-

vážanja kralne živine in izvažanja živine za rejo in pleme v mejnem prometu, je odvisna od predpogojev, določenih v dogovoru, t. j. od tega, da se je kuga dejansko zanesla ali je v gotovi stopnji razširjena.

Da se omenjene prepovedi in utesnitve in iz njih izvirajoče oškodovanje našega izvoza kar največ preprečijo, bode resna dolžnost vseh oblastev in organov, ki so jim izročene naloge veterinarske uprave in izvršitev dogovora o živinskih kugah, da se vestno in natanko ravna po obstoječih predpisih, pri tem pa tudi kar največ varujejo interese udeležencev, poleg tega pa tudi streme po tem, da se na eni strani izvoz okužene živine pod vsami okoliščinami prepreči, in da se na drugi strani ukrenejo vse potrebne odredbe, da onemogočijo začetek in razširjanje kuge v domači državi.

Za Bavarsko namenjene prašiče je zaklati v kralnicah v Rosenheimu in Pasavi, za Saksosko določene prašiče pa v javnih kralnicah v Bodenbachu.

Prašiči so podvrženi v Kufsteinu, Freilassingu, oziroma na kolodvoru in Salzburgu ali Pasavi, oziroma v Bodenbachu plačilu carine in živinozdravniški preiskavi, ki jo izvrše kraljevi bavarski, oziroma saksoski uradni organi.

Da se obdržati določeni kontingent, ima izvoze ministrstvo za notranje stvari v razpregledu. Stranke morajo zatorej, in sicer ne prej nego šest tednov pred začetkom izvoznega meseca nameravani izvoz z napovedbo števila prašičev, njih provenienca, kraja, kjer naj se izvrši ogled, kralnice, za katero so prašiči namenjeni, in časa izvoza (meseč in dan, in sicer ali med 1.—10., ali med 10.—20., ali med 20. in zadnjim dnevom meseca) naznaniti notranjemu ministrstvu po onem političnem oblastvu prve stopnje, v katerega ozemlju se imajo prašiči živinozdravniško ogledati. Vendar ni izključeno, da se naznanilo o nameravanim izvozu izvrši šele po začetku živinozdravniškega ogleda; v takih primerih je prošnji priložiti potrdilo uradnega živinozdravnika, da so in od katerega dne prašiči pod živinozdravniškim opazovanjem.

Odposlanje prašičev, oziroma izdaje za njih izvoz potrebnega potrdila državnega živinozdravnika je samo s pritrditvijo ministrstva za notranje stvari dopustno; to se izreče, kar največ oziraje se na prednost zglasitve po izmeri razpoložnega kontingenta.

Ko bi izvoznik dobil izvozno dovoljenje, pa bi ga brez tehtnih vzrokov ne uporabil in bi s tem povzročil, da zapade kontingent ali njega del, izgubi vsled tega pravico, da bi se njegova naslednja prošnja za izvozno dovoljenje vzela v poštev.

Kadar med predpisanim tridesetdnevnim živinozdravniškim opazovanjem nastopijo okolnosti, zaradi katerih je izvoz prašičev nedopusten, morajo stranke to nemudoma naznaniti političnemu okrajnemu oblastvu tistega kraja, v katerem se vrši opazovanje. Ta oblastva imajo dolžnost, da ta naznanila, kakor tudi pripetljaje omenjene vrste, v kolikor so taki, da jih je uradoma razpravljeni (kakor izbruh kuge med opazovanimi prašiči ali tudi drugod v dotičnih političnih okrajih), nemudoma in neposrednje predložijo ministrstvu za notranje stvari.

Dolžnost za opazovanje prašičev in izdaje potrdil postavljenih živinozdravnikov bode, opazovanje s primerno previdnostjo in oziraje se na istovetnost prašičev izvršiti ter prašiče pred odposlatvijo natanko preiskati.

Ker se morajo izvozi z ozirom na morebitni zapad kontingenta ob določenem roku izvršiti, je političnim oblastvom posebna dolžnost, da vse stvari, ki se tičejo tega izvoza, kot jako nujne brez odloga rešijo. Dotične vloge in poročila morajo tedaj politična okrajna oblastva neposrednje predložiti ministrstvu za notranje stvari.

Po točki 8 dogovora o živinskih kugah istočasno s tem sklenjenega dogovora o desinfekciji železničnih vagonov daje povod za istočasno z dogovorom o živinskih kugah v državnem zakoniku razglašeni ministrski ukaz o čiščenju in razkuževanju železničnih vagonov, v katerih so se prevažali konji, osli, mule, goveja živina, ovce, koze ali prašiči, drž. zak. št. 30, in za ministrski ukaz z dne 21. februarja 1906., drž. zak. št. 31, s katerim so bile ukazane prenarbe in dopolnila ministrskega ukaza z dne 29. marca 1903, drž. zak. št. 73, in z dne 17. februarja 1904., drž. zak. št. 20.

Političnim okrajnim oblastvom in organom, ki oskrbujejo preiskovanje živine pri železničnem transportu, je naložena po § 2. tega ukaza dolžnost, da takrat, kadar je po predpisu toček 2 b in 3 § 1., potreben poostren način razkuževanja, potrebno odredbo pravčasno ukrenejo in naznanijo pristojnim železničnim organom.

Ne oziraje se na to, morajo politična oblastva izbruh ali ponehanje kuge v gobcu in na parkljih v manj nego 20 kilometrov od dotične postaje ležečem kraju vselj takoj naznaniti železničnim postajam, da morejo te izvršiti dolžnost, ki jim je glede poostrenega razkuževanja naložena po § 1., točka 3 ministrskega ukaza.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko

V Ljubljani, dne 28. februarja 1906.

Ein kleineres, gut eingerichtetes

ZIMMER

für ein Fräulein oder einen Studenten geeignet, ist bei alleinstehenden älteren Eheleuten, nach Übereinkommen auch samt Verpflegung, zu **vergeben**. Näheres **Römerstrasse 9** (Gorupsches Haus), I. St., Tür 12. (976) 3-1

Monatzimmer

elegant möbliert, ist an einen Herrn ab 1. März **preiswürdig zu vergeben**, eventuell mit sehr guter Verpflegung. Näheres Gerichts gasse 4, I. Stock rechts. (823) 4

In ein besseres Haus einer kleineren Stadt Krains wird ein

Fräulein gesucht

welches Liebe zu Kindern hat (zwei Mädchen im Alter von sechs und sieben Jahren), sowohl der deutschen als der slovenischen Sprache vollkommen mächtig ist und eventuell etwas Kleider machen kann.

Gefällige Anträge unter „**Dr. R.**“ an die Administration d. Ztg. (973) 3-1



Eine Schachtel 20 Heller. Aufträge gegen Nachnahme. (4772) 14-14

Geldvorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest**, Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. (974) 4-1

Soeben erschien:

Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von **Anton Janežič**.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage bearbeitet von

Anton Bartel 1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden K 7-20.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (4160) 89

Schnell Slovenisch

(3048) 87

Praktischer slovenischer Sprachführer

Preis 60 Heller

mit Postzusendung 70 Heller.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetkers

Backpulver à 12 h.
Vanillin-Zucker à 12 h.
Puddingpulver à 12 h.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.

Vorrätig bei **Anton Stacul** und **Anton Kanz**.

(957) 3-2

463/6.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, oddelek I, naznanja, da se je na prošnjo Jakoba Krena iz Rumanjevasi št. 14 dovolilo uvedenje amortizacije pri zemljišču vlož. št. 246 kat. obč. Jurkavas vknjiženih tirjatev:

a) od 28. junija 1846 naprej, vsled sodnega dovoljenja z dne 8. maja 1846, št. 1402, in dolžnega priznanila z dne 8. maja 1846 tirjatev Andreja, Antona in Jerneja Šetina, vsacega po 50 gl. k. v.;

b) od 26. maja 1854 naprej, vsled ženitne pogodbe z dne 17. februarja 1846 in sodnega dovoljenja z dne 8. februarja 1854, št. 160, tirjatev Ane Kren, roj. Šetina na doti v znesku 150 gl. k. v.;

c) od 20. aprila 1855 dalje, vsled menice z dne 22. aprila 1854, sodnega dovoljenja z dne 7. julija 1854, št. 400 F. III., razsodbe z dne 17. marca in 27. marca 1855, št. 1795 F. II., št. 194, tirjatev Gustava Heiman iz Ljubljane v znesku 200 gl. k. v. in

d) od 20. aprila 1855 dalje, vsled menice z dne 27. januarja 1854, sodnega dovoljenja z dne 7. julija 1854, št. 401 F. III., razsodbe z dne 3. decembra 1854, št. 5657, in sodnega dovoljenja z dne 24. februarja in 12. marca 1855, št. 1382 F. II., št. 193, tirjatev istega Gustava Heiman iz Ljubljane v znesku 153 gl. 14 kr. k. v.

Pozivljajo se vsi, ki imajo kake pravice do teh tirjatev, da iste najkasneje

do 20. marca 1907

pri tem sodišču prijavijo, sicer bi se po preteku navedenega roka na zopetno prošnjo prosilca amortizacija vknjižbe zastavne pravice za navedene tirjatev in izbris istih dovolilo.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, dne 1. marca 1906.

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. Oktober 1905.

Abfahrt von Laibach (Südbahn): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben, über Selztal nach Aussee, Salzburg, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, über Amstetten nach Wien. — Um 7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Murau, Mauterndorf, Franzensfeste, Leoben, Wien, über Selztal nach Salzburg, Innsbruck, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 44 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, Leoben, Selztal, Salzburg, Bad Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris, über Amstetten nach Wien. — Um 3 Uhr 58 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Hermagor, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag (direkter Wagen nach Prag, I. und II. Klasse), Leipzig, über Amstetten nach Wien. — Um 10 Uhr nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Franzensfeste, Innsbruck, München (Triest-München direkter Wagen I. und II. Klasse). — Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee. — Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee. — Um 7 Uhr 8 Min. abends: Personenzug nach Rudolfswert, Gottschee.

Ankunft in Laibach (Südbahn): Richtung von Tarvis. Um 3 Uhr 23 Min. früh: Personenzug von Wien über Amstetten, München, Innsbruck, Franzensfeste, Salzburg, Linz, Steyr, Ischl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, Villach (München-Triest direkter Wagen I. und II. Klasse). — Um 7 Uhr 12 Min. früh: Personenzug von Tarvis. — Um 11 Uhr 10 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leipzig, Prag (von Prag direkter Wagen I. und II. Klasse), Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Bad Gastein, Salzburg, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Pontafel. — Um 4 Uhr 29 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, Klagenfurt, Klein-Glödnitz, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 6 Min. abends: Personenzug von Wien, Leoben, Villach, Murau, Klein-Glödnitz, Klagenfurt, Pontafel, über Selztal von Innsbruck, Salzburg, über Klein-Reifling von Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Prag, Leipzig. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Um 8 Uhr 44 Min. früh: Personenzug aus Rudolfswert und Gottschee. — Um 2 Uhr 32 Min. nachm.: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Gottschee. — Um 8 Uhr 35 Min. abends: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Gottschee.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof): Richtung nach Stein. Um 7 Uhr 28 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 2 Uhr 5 Min. nachm.: Gemischter Zug. — Um 7 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 45 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof): Richtung von Stein. Um 6 Uhr 49 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 59 Min. vorm.: Gemischter Zug. — Um 6 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 9 Uhr 55 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben, dieselbe ist gegen die Ortszeit von Laibach um zwei Minuten vor.

Kundmachung.

Das Dienstvermittlungsbureau der Genossenschaft der Restaurateure, Gastwirte, Kaffeesieder und Branntweinschänker in Laibach

befindet sich

(983) 3-1

Gradišče Nr. 7, I. Stock, links.

Laibach am 9. März 1906.

Der Obmann: **Tosti**.



Neues Abonnement mit September 1905.

Jedes Heft 1 50 Mark.

Velhagen & Klafings MONATSHEFTE

bringen demnächst u. a.:

- „Binrik Gehrts“ Roman von Franz Roien.
- „Die Todter“ Roman von Frieda v. Balow.
- „Simplicitas“ Roman von Hermine Villinger.
- „Die Kinder des Herrn v. Barthauien“ Roman von Hanns von Zobeltitz.
- „Auf Sandberghof“ Roman von Charlotte Niese.
- Reich illustrierte Artikel über Kunst, Kultur- und Zeitgeschichte.
- Bücherbesprechungen von Dr. Carl Buße.
- Multergültige Reproduktionen nach Werken klassischer Kunst u. moderner Meister.

In jedem Heft farbige Kunstdrucke.

Zu beziehen durch:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

(977)

Firm. 112

Zadr. II. 149/11.

Razglas.

Vpisalo se je v združnem registru pri firmi:

Hranilnica in posojilnica v Trziču registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Izstopil je iz načelstva Janez Barlé, kapelan sedaj v Kranju, vstopil pa France Zajc, kapelan v Trziču. Ljubljana, 5. marca 1906.



Klavier

gut erhalten, billig zu verkaufen.

Adresse in der Administr. d. Ztg.

(970) 3-2

